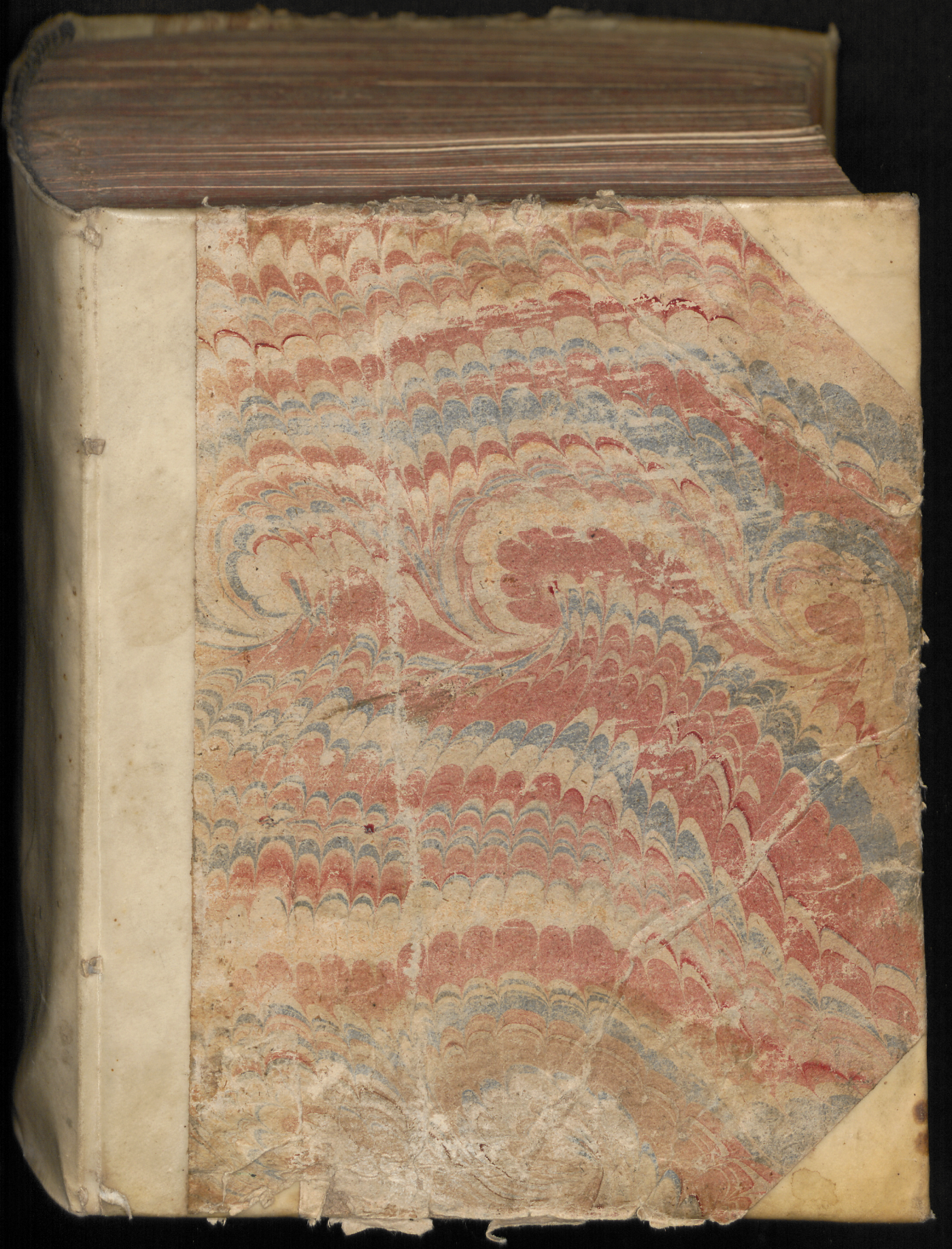
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Buß- und Beht-Glocke/ Christlicher Gesänge/ Gebete/ Biblischer Texte und Collecten/ Welche zu Greiffswald in den verordneten Beht-Stunden/ Wochentlich des Mittwochs nach Mittag ... gesungen/ gebetet und gelesen werden

Auff Begehren frommer Christen auffs neue auffgeleget, [Greifswald]: Doischer, 1659

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1017943753/phys_0001
Mecklenburg
Vorpommern

Nr. 65

KB NB 0108.1-47

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0002
Mecklenburg Vorpommern

Verzeichniß der Autorum und Sachen in d. B.

Anonymi bericht von Toppio 759.
Von den Hindernis der Bekehrung 359
von den thornischen Händeln 923.
Saltzburgern 891. 901.
Corsica 895
— Joh: Clericus Socinizans 859.
Vertheidigung Speners 883.
Bartholdi programmata 869
Bröstedt Erste Predigt ps. 65. 14 363.
Crüger de peccato in Sp. S. 771.
Decovii Predigt in Ev. Matth 21. — 457
Engelck de praeadamitismo 801.
Gans Cantata von d. Bibel 879.
Gerhard Ephraim / de conjunctione Phil. 851.
Grap von den Schlägen im Grabe 791
Greiffswaldisch Kirchenbetstund 475
— — Streitschrifft wider Rusmeyern 589
— wittwen Cassa 665.
Henck oratorium von d. flucht Christi 952

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0003
Mecklenburg Vorpommern

Kaysers Oratorium vom König David 931.
Leberecht 613. Geboth und Verboth d. Jüden 974
Macke vom Lutherischen Jubelfest 521
Mattheson oratorium 3 p. Trinit 940.
Maius von der algemeinen Gottesgelahrtheit 827
Neumeister wider die Union mit den Reformirt 547
Nibbe oratorium passionale 960.
Paschii Acta Remotionis 685.
Pertsch de Crimine Simoniae — 1
Pest in Marseille — 309
Pressovii Vorschlag zum mehrern Bibellesen 513.
Rambach Leichpr. 2 Cor 4. 16. 405.
— Es. 28 29. 429
Reinbeck Investitur pr Luc 2. 15. 392
Reinhold Conversi / Mittel zur Bekehrung d. Jud 911.
Stalkopf Busvr. Ps. 17. 7. 379
Stricker theses theologicae 863.
Telemann Oratorium von Jephthah 944
— — von Sauls fall 948.

11
475.

Buß- und Beht-Glocke/

Christlicher Gesänge/ Gebete/ Biblischer Texte und Collecten/

Welche

zu Greiffswald

in den verordneten Beht-Stunden/

Wochentlich des Mittwochs nach Mittag umb 1.

(2.) Uhr in den Kirchen gesungen/ gebetet und gelesen werden/

Mit welcher

Die gantze Gemeine zu wahrer Busse/ auch eiffriger Anruffung Göttliches Namens/ umb gnädigen Schutz und Abwendung alles bevorstehenden Unglücks von unserm lieben Vaterlande/ in diesen unruhigen betrübten Zeiten/ ermahnet wird.

Auff Begehren frommer Christen

auffs neue auffgeleget.



Gedruckt allhie bey Matthæo Doischern/

der Universität Buchdr. im Jahr 1659.

Regionalbibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0005
Mecklenburg Vorpommern

Actor. 3. v. 19.

So thut nun Busse/ und bekehret euch/ auff daß euere Sünden vertilget werden.

Psal. 95. v. 6. 7.

Kommet/ lasset uns anbeten/ und niederknien/ und niederfallen vor dem HErrn/ der uns gemacht hat: Dann Er ist unser GOTT/ und wir das Volck seiner Weyde/ und Schaafe seiner Heerde.

Psal. 145. v. 18. 19. 20.

Der HERR ist nahe allen/ die ihn anruffen/ allen/ die ihn mit Ernst anruffen: ER thut/ was die Gottsfürchtigen begehren/ und höret ihr schreyen/ und hilfft ihnen: Der HErr behütet alle/ die ihn lieben/ Vnd wird vertilgen alle Gottlosen.

Psal. 5. v. 1. 2.

HERR höre mein Wort/ mercke auff meine Rede: Vernim mein Schreyen/ mein König und mein GOtt/ dann ich wil vor dir beten:

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0006
Mecklenburg Vorpommern

476.

Gewöhnliche Beht-Stunde.

Erstlich wird gesungen:

WO GOTT der HErr nicht bey uns hält / Wann unsre Feinde toben :/: Vnd ER unser Sach nicht zufelt / Im Himmel hoch daroben: Wo Er Jsraels Schutz nicht ist / Vnd selber bricht der Feinde List / So ists mit uns verlohren.

Was Menschen Krafft und Witz anfäht / Soll uns billig nicht schrecken :/: Er sitzet an der höchsten Stät / ER wird ihrn Raht auffdecken: Wann sies auffs klügste greiffen an / So geht doch GOTT ein ander Bahn / Es steht in seinen Händen.

Sie wüten fast und fahren her / Alß wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr Begehr / GOtts ist bey ihnn vergessen: Wie Meeres Wellen einher schlan / Nach Leib und Leben sie uns stahn / Deß wird sich GOTT erbarmen.

Sie stellen uns alß Ketzern nach / Nach unserm Blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich

Christen hoch / die GOTT allein groß achten: Ach GOTT der thewre Name dein / Muß ihrer Schalckheit Deckel seyn / Du wirst einmal auffwachen.

Auffsperren sie den Rachen weit / Vnd wollen uns verschlingen /:/ Lob und Danck sey GOtt allezeit / Es wird ihnn nicht gelingen: ER wird ihrn Strick zerreissen gar / Vnd stürtzen ihre falsche Lahr / sie werdens GOtt nicht wehren.

Ach HErr GOTT wie reich tröstest du / Die gäntzlich sind verlassen /:/ Der Gnaden Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen: Sie spricht / es ist nun alls verlohrn / Da doch das Creutz hat new gebohrn / Die deiner Hülff erwarten.

Die Feind sind all in deiner Hand / Dazu all ihr Gedancken /:/ Ihr Anschläg sind Dir wol bekant / Hilff nur daß wir nicht wancken: Vernunft wider den Glauben ficht / Auffs künfftig wil sie trawen nicht / Dz Du wirst selber trösten.

Den Himmel und auch die Erden / Hast Du HErr GOTT gegründet /:/ Dein Licht laß uns helle werden / Das Hertz uns werd entzündet: In rechter Lieb des Glaubens dein / Biß an das End beständig seyn / Die Welt laß immer murren.

Col-

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0008
Mecklenburg Vorpommern

477

Collect/
oder Kirchen-Gebet.

O HErre GOTT/ Vater aller Barmhertzigkeit/ der du bist ein rechter Nohthelffer deines Volckes/ und ein Helffer derer/ die Dir vertrawen/ erhörest auch gerne das Gebet der Elenden/ die von gantzem Hertzen zu Dir schreyen: Wir kommen zu Dir mit unserm Gebet/ nicht auff unsere Gerechtigkeit/ sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit: Dañ wir bekennen vor deinem Heiligen Angesicht/ daß wir uns durch unsere vielfaltige Missethat deines gerechten Zorns hochschuldig gemachet/ und die gehäuften schweren Straffen/ mit welchen wir entweder allbereit sind heimgesuchet worden/ oder die uns noch vor der Thür möchten halten/ selbst verursachet haben.

Aber/ O HErr/ wir bitten dich umb Gnade/ straffe uns nicht weiter in deinem Zorn/ und züchtige uns nicht ferner in deinem Grim̃/ wassche uns vielmehr ab von unserer begangenen Missethat/ und reinige uns von allen unsern Sünden/ durch das Rosinfarbe Blut JEsu CHristi.

Weil Du aber die Sünde nicht vergiebst/ ohne vorhergehende Busse/ so bekehre uns doch selber durch deinen Heiligen Geist/ auff daß wir warhafftig zu dir bekehret werden/ und rechtschaffene Früchte der Busse bringen/ deinem Göttlichen Namen hinfort zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die Dir gefällig ist.

Erhalte uns in allen unsern Kirchen und Schulen bey der reinen gesundten Lehr des Heiligen Evangelii/ und bey dem

478.

dem rechten Gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten: Stewre hingegen den Papisten / Calvinisten / und allen andern Rotten-Geistern / die dein seligmachendes Wort verfälschen.

Bawe hinwiederumb den Geistlichen Weinberg deiner Kirchen an allen Ohrten und Enden / da ihn die wilden Säwe durch ihre grausame Verfolgung jämmerlich zuwület haben: Erleuchte alle Christgläubige Obrigkeit durch den Geist der Weißheit und des Verstandes / daß sie mit einmütigem Hertzen dem Könige der Ehren die Thüre in der Welt hoch machen / und den Lauff der Himlischen Warheit befördern helffen.

Laß daneben dein Göttliches Gedeien kräftiglich walten bey allen Christlichen Rahtschlägen: Wie auch bey der Ampts Verwaltung der jenigen / die an

der

der Rahts- und Gerichts-Stelle sitzen: Fördere imgleichen die Wercke unserer Hände bey der Haußhaltung/ damit sie einen glücklichen Fortgang gewinnen/ und wir an zeitlicher Nahrung keinen Mangel leiden mögen.

Bewahre in dieser gefährlichen Zeit unser geliebtes Vatterland und dessen Einwohner gnädiglich/ für allerley besorglichem Vnheyl/ Schaden und Gefahr: Lindere die Angst und Trübsal/ darmit wir schon umbfangen sind: Mache fest die Riegel unserer Thore/ und schaffe unsern Grentzen Friede: Hilff/ daß wir samt allen unseren Evangelischen Glaubens Genossen/ durch einen Christlichen/ auffrichtigen/ sicheren und wolersprießlichen Friede mögen erfrewet werden/ und für allerley verderblichem Kriegs-Jammer dermassen beschützet

479

schützet bleiben/ daß uns niemand schrecke. Behüte uns auch für Thewrer Zeit und Hungers-Noht/ für Fewrs-Brunsten und Wasser-Fluthen/ für Pestilentz und andern gifftigen Seuchen: Stehe uns immerdar bey mit deiner Gnade/ und erzeige Dich herrlich unter uns mit deiner kräftigen Beschirmung: Laß unsere Seele im Guten wohnen/ und frölich seyn in Dir/ über deiner ertheilten Hülffe.

Solches alles wollest Du/ Himlischer Vater/ in Krafft des Heiligen Geistes/ uns väterlich verleihen/ umb deines hertzgeliebten Sohns unsers HErrn JEsu CHristi willen/ Amen.

Ein ander Gebet.

O Du Wächter Israel/ der Du nicht schläffest noch schlummerst/ wache auff/ und sihe an das E-

lend deines Volcks/ HERR hilff uns/ wir verderben. Du trewer Hoherprieſter/ der Du nicht durch das Blut der Kälber/ ſondern durch dein eigen Blut gegangen biſt in das Allerheiligſte/ und haſt uns mit GOTT verſöhnet/ Der Du auch noch heute ſitzeſt zu der Rechten GOTtes deines Himliſchen Vaters/ und vertritteſt uns mit unaußſprechlichem Seufftzen/ Bitte jetzt für uns/ da wir ſo kläglich zu Dir ruffen und ſchreyen/ und wende von uns gnädiglich deinen gerechten brennenden Zorn. Du wahres weſentliches Wort GOTtes deines ewigen Vaters/ rede jetzt unſer Wort/ zeige deinem lieben Vatter deine Blutflieſſende Wunden/ und erwirbe uns mit deiner Vorbitte ſeine Väterliche Liebe/ Huld und Gnade. JEſu Chriſte/ ſey jetzt unſer JESUS/ unſer

Helf-

480.

Helffer und Erretter / unser Felß und Hort / unsere fewrige Maur / umb deines hochtröstlichen Nahmens willen. Du allerliebster Emanuel / GOtt mit uns / GOtt in uns / GOTT für uns / GOTT neben uns / Du starcker Arm deines Vaters / laß sehen deine grosse Macht / auff daß alle Welt dich für ihren HErrn erkenne / und alle Völcker ihre Knie vor dir beugen. Hilff uns Du unüberwindlicher Sieges-Fürst / mache dich auff Du streitbarer Held / gürte dein Schwerdt an deine Seite / und zerschmettere deine Feinde / tritt ihnen auff die Hälse / Du gebenedeyter Schlangentretter / und lege sie zum Schemel deiner Füsse. Du bist ja der HERR / der den Kriegen stewret in aller Welt / der Bogen zubricht / Spiesse zerschläget / und Wagen mit Fewr verbrennet. O wah-

rer und einiger Friede-Fürst/ der du mit deinem Leyden und Sterben den ewigen Friede erworben hast / gönne uns den lieben Landes Friede / auff daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit / AMEN.

Hierauff wird gesungen:

Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ Menschlich Natur und Wesen /:/ Dasselb Gifft ist auff uns geerbt / Daß wir nicht könten gnehsen: Ohn GOttes Trost / Der uns erlöst/ Hat von dem grossen Schaden/ Darein die Schlang / Hevam bezwang / GOtts Zorn auff sich zu laden.

Weil dann die Schlang Hevam hat bracht/ daß sie ist abgefallen /:/ Von GOttes Wort/ das sie veracht/ Dadurch sie in uns allen: Bracht hat den Todt/ So war je noht/ Daß uns auch GOtt solt geben/ Seinn lieben Sohn / der Gnaden Thron/ In dem wir möchten leben.

Alß uns nun hat ein frembde Schuld/ In Adam all verhönet :/: Also hat uns ein frembde Huld/ In CHristo all versöhnet: Und wie wir

all/

487

all/ Durch Adams-Fall/ Sind ewigs Todts gestorben / Also hat GOtt / Durch CHristi Todt/ Vernewt das war verdorben.

So ER uns dann seinn Sohn hat gschenckt/ Da wir sein Feind noch waren :/: Der für uns ist ans Creutz gehenckt/ Getödt/ gen Himel gfahren: Dadurch wir seyn / Vom Todt und Pein / Erlöst / so wir vertrawen / In diesen Hort / Des Vaters Wort / Wem wolt für sterben grawen.

ER ist der Weg / das Liecht / die Pfort / Die Warheit und das Leben /:/ Des Vaters Raht und ewigs Wort / den ER uns hat gegeben: Zu einem Schutz / Daß wir mit Trutz / An ihn fest sollen gläuben / Darumb uns bald / Kein Macht noch Gwalt/ Auß seiner Hand wird rauben.

Der Mensch ist Gottloß und verflucht/ Sein Heyl ist auch noch ferne :/: Der Trost bey einem Menschen sucht / Vnd nicht bey GOTT dem HErren: Dann wer ihm wil / Ein ander Ziel/ Ohn diesen Tröster stecken / Den mag gar bald / Des Teufels Gwalt / Mit seiner List erschrecken.

Wer hofft in GOtt/ und dem vertrawt/ Der wird nimmer zu schanden :/: Dañ wer auff diesen Felsen bawt/ Ob ihm gleich geht zu Handen/ Viel Vnfalls hie/ Hab ich doch nie / Den Menschen se-

hen fallen / Der sich verläst / auff GOttes Trost / Er hilfft seinn Gläubign allen.

Ich bitt O HERR auß Hertzen Gund / Du wollst nicht von mir nehmen :/: Dein Heiligs Wort auß meinem Mund / So wird mich nicht beschämen : Mein Sünd und Schuld / Dann in dein Huld / Setz ich all mein Vertrawen / Wer sich nun fest / Darauff verläst / Der wird den Todt nicht schawen.

Meinn Füssen ist dein heiligs Wort / Ein brennende Lucerne :/: Ein Liecht / das mir den Weg weist fort / So dieser Morgen Sterne : In uns auffgeht / So bald versteht / Der Mensch die hohen Gaben / Die GOttes Geist / Den gwiß verheist / Die Hoffnung darein haben.

Collect oder Kirchen-Gebet.

HErre GOTT / Himlischer Vatter / wir bekennen alle vor Dir / daß wir durch unsere Missethat / schändliche Vndanckbarkeit gegen dein liebes Wort / und langem Vngehorsam

des

482

des Türcken/ Pabst/ und anderer Feinde Tyranney/ und allerley Unglück wol verdienet haben/ Aber HErr/ wir bitten dich/ Du wollest uns unsere Sünden vergeben/ und umb deines Namens willen unser gnädiglich verschonen/ solchen schädlichen Feinden wehren/ und deine arme Christenheit wider sie beschützen/ Auff daß dein Wort im Friede weiter außgebreitet/ und wir uns darauß bessern/ und im rechten Gehorsam gegen dir wandeln mögen/ durch JEsum Christum deinen Sohn/ unsern HErren/ AMEN.

Der Segen des HERRN.

GOTT der Vatter segne dich/ und behüte dich.

GOTT der Sohn erleuchte sein Angesicht über dich/ und sey dir gnädig.

GOTT

GOTT der Heilige GEist erhebe sein Andlitz auff dich / und gebe dir den Friede / Amen.

ES wolt uns GOtt genädig seyn / Vnd seinen Segen geben / : / Sein Andlitz uns mit hellem Schein / Erleucht zum ewigen Leben : Daß wir erkennen seine Werck / Vnd was ihm liebt auff Erden / Vnd JEsus CHristus Heyl und Stärck / Bekandt den Heyden werden / Vnd sich zu GOtt bekehren.

So dancken GOtt und loben dich / Die Heyden überalle : / : Vnd alle Welt die frewet sich / Vnd singt mit grossem Schalle : Daß du auff Erden Richter bist / Vnd lest die Sünd nicht walten / Dein Wort die Hut und Weide ist / Die alles Volck erhalten / In rechter Bahn zu wallen.

Es dancke GOTT und lobe dich / Das Volck in guten Thaten : / : Das Land bringt Fruckt und bessert sich / Dein Wort ist wol gerahten : Vns segne Vatter und der Sohn / Vns segne GOTT der HEilig Geist / Dem alle Welt die Ehre thut / Vor JHM sich fürchte allermeist / Nun sprecht von Hertzen Amen.

NB. Hiebey zu mercken / daß diese Beht-Stunde / so vor diesen des einen Montags gebräuchlich gewesen / hiemit zu Ende sey. Folget nun auch des andern Montags Beht-Stunde.

Des

483.

Des andern Montags Beht-Stunde.

Erstlich wird gesungen:
Wo GOTT der HERR nicht bey uns helt/ ꝛc.
Welches zufinden ist auff der 3. Seiten.

Das Gebet/
Welches des andern Montags abgelesen wird.

O BArmhertziger Gnädiger GOtt/ und Vatter unsers HERRN JESV Christi/ dieweil wir auß deinem geoffenbareten Worte wissen/ daß DV plötzlich redest wider ein sündiges Volck und Königreich/ daß Du dasselbige außrotten/ zubrechen und verderben wollest: Wo sichs aber bekehret von seiner Boßheit/ dawieder DV redest/ so wollest Du Dich auch gereuen lassen das Vnglücke/ das Du ihm zu thun gedacht hast/ und der begangenen Vbertrettung des

Gottlosen / der von seinen Sünden abstehet / nicht mehr gedencken / sondern dieselbige dämpffen / und hinter Dich zu rücke / in die Tieffe des Meers / werffen: So bekennen wir ingesamt / auß leydtragendem bußfertigem Hertzen / daß wir mit unsern vielfältigen schweren Sünden und Vbertrettungen / deine gerechte Straffe und ernsten Zorn (der sich mit Krieg und grawsamen Empörungen / hin und wieder / im Römischen Reiche / vernehmen lesset) gantz woll verdienet haben. DV HERR bist Gerecht / wir aber sind deinem Munde ungehorsam gewesen; Wir haben gesündiget / unrecht gethan / sind Gottloß gewesen / und abtrünnig geworden / wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen; Ja HERR / wir / unsere Obristen / und unsere Väter müssen uns

schämen

484

schämen/ daß wir uns an Dir versündiget haben. Nun aber kommen wir/ Du Getrewer GOtt/ und liegen vor Dir/ mit unserm Gebete/ nicht auf unsere Gerechtigkeit/ sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit/ ach HErr höre/ ach HErr sey gnädig/ Ach HErr mercke auf/ und thue es. Straffe uns nicht in deinem Zorn/ uñ züchtige uns nicht in deinem Grim; Erzeige uns deine Gnad/ und hilff uns. Beweise Dich/ wie eine fewrige Maur/ umb das gantze Römische Reich/ und unser liebes Vatterland/ und erzeige Dich Herrlich darinnen; Laß dein ritzendes Rach-Schwerdt auffhören/ in die Scheide fahren/ ruhen/ und stille seyn; Zerstreiwe die Völcker/ die da gerne kriegen/ und lege deinen und unsern Feinden einen Rinck in die Nasen/ und ein Gebiß ins Maul/ und führe sie des

Weges wieder heim / den sie gekommen seynd; Mache feste die Riegel unserer Thore/uñ schaffe unsern Grentzen Friede. DV bist einig und allein unsere Zuversicht/eine Hülffe in den grossen Nöhten/ die uns getroffen haben.; Schaffe Du uns Beystand in der Noht / dann Menschen Hülffe ist kein nütze.

In diesem allen / und was sonst diesem Lande nütz und gut ist/ woltest Du/ O Himlischer Vater/ nach deinem gnädigen guten Willen und Wollgefallen/ umb des theuren Verdienstes / und kräfftigen Vorbitte / deines einigen lieben Sohns / JESV CHRISTI / unsers HERRN/ Heylandes und Mittlers / uns gnädiglich erhören/ Amen.

NB. Folget nun die Deutsche Litaney/ welche anietzo in gewönlichen Behe-Stunden des Mittwochs stets gehalten wird / und wo im ersten Chor/ein Sternlein voran stehet/ muß fein langsam gesungen werden.

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0024
Mecklenburg Vorpommern

785

Die Deutsche Litaney.

Der erste Chor.	Der ander Chor.
Kyrie /	Eleison.
CHriste/	Eleison.
Kyrie/	Eleison.
CHriste/	Erhöre uns.

HERRE GOTT Vater im Himmel/
HERRE GOTT Sohn / der Welt Heyland/
HERRE GOTT HEiliger GEist.
} Erbarm dich über uns

Sey uns gnädig. Verschon uns lieber HERRE GOTT.

Sey uns gnädig. Hilff uns lieber HERRE GOTT.

Für allen Sünden /
Für allem Jrrthum/
Für allem Vbel/
Für des Teufels Betrug und List/
Für bösem schnellen Todt/
Für Pestilentz und theuer Zeit/
Für Krieg und Blutvergiessunge/
} Behüt uns lieber HERRE GOTT.

Der erste Chor. Der ander Chor.

Für Auffruhr und Zwytracht/
Für Hagel und Vngewitter/
Für Fewr und Wassers Noht/
Für dem ewigen Todt/
Behüt uns lieber HERRE GOTT.

Durch deine Heilige Geburt/
Durch deinen Todt Kampff und Blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz unde Todt/
Durch deine heilige Aufferstehung und Himmelfahrt
In unser letzten Stund/
Am Jüngsten Gerichte/
Hilff uns lieber HERRE GOTT.

*Wir arme Sünder bitten/ Du wollest uns erhören liber HERRE GOTT.

Vnd deine Heilige Christliche Kirche regieren unde führen.
Alle Bisschoffe/ Pfarrherren und Kirchen-Diener/ im heylsamen Wort und heiligem Lebende erhalten/
Allen Rotten und Ergernissen wehren/
Alle Irrige und Verführte auff den Weg der Warheit wieder bringen/
Den Satan unter unsere Füsse tretten/
Trewe Arbeiter in deine Erndte senden/
Erhör uns lieber HErre GOtt.

Deinen

486.

Das erste Chor. Das ander Chor.

Deinen GEist und Krafft zum Worte geben/
Allen Betrübten und Blöden helffen und sie trösten/
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben/
Vnserm Käyser die Erkäntnis der Warheit/ und steten Sieg wider deine Feinde gönnen unde geben/
* Vnsern Könige und Landes Fürsten/ mit allen seinen Gewaltigen leiten und beschützen/
Vnsern Raht und Gemeine segnen und behüten/
* Vns für des Pabstes Grewel/ für dem Türcken/ und allen Tyrannen behüten und bewahren/
* Allen die in Noht und Gefahr sind mit Hülff erscheinen/
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen unde warten/
Alle Vnschuldig Gefangene loß und ledig lassen/

Erhör uns lieber HERRE GOTT.

Alle

Der erste Chor. Der ander Chor.

Alle Widwen und Wäysen verthädigen und versorgen/
Denn Seefahrenden und reisenden Mañ für allem Vnglück bewahren/
* Aller Menschen dich erbarmen/
* Vnsern Feinden / Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren/
* Die Frucht auff dem Lande und Fisch im Wasser geben und bewahren /
* Vnd uns gnädiglich erhören/
* O JESV CHRIST GOTTES Sohn /
* O du Lam GOTTES / das der Welt Sünde trägt /
* O du Lam GOTTES / das der Welt Sünde trägt /
* O du Lam GOTTES / das der Welt Sünde trägt/

Erhör uns lieber HErre GOtt.

Erbam dich über uns.

Verley uns stets Fried.

Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.

Beyde Chor zusammen.

Kyrie Eleison / Amen.

Der

487

Der erste Chor.

HERRE handele nicht mit uns nach unsern Sünden.

Der ander Chor.

Vnd vergilt uns nicht nach unser Missethat.

Collect.

HERRe Allmächtiger GOtt/ der Du der Elenden Seufftzen nicht verschmehest/ und der betrübten Hertzen Verlangend nicht verachtest/ sihe doch an unser Gebet/ welches wir in unser Noht vorbringen/ und erhöre uns gnädiglich/ daß alles/ so beydes vom Teufel und Menschen wider uns strebet/ zu nichte gemachet/ und/ nach dem Raht deiner Gütigkeit/ verstöret werde/ auff daß wir/ von aller Anfechtung unversehret/ Dir in deiner Ge-

D meine

meine dancken/ und allezeit Dich loben/ durch JEsum CHristum deinen Sohn/ unsern HERRN/ Amen.

HERRley uns Frieden gnädiglich/ HERR GOTT zu unsern Zeiten :/: Es ist doch ja kein ander nicht/ der für uns könte streiten/ Alß Du unser GOTT alleine.

Gib unserm Fürsten/ und aller Obrigkeit/ Fried und gut Regiment/ Daß wir unter ihnen/ Ein Christlich/ Ehrbar/ Ruhsams Leben führen mögen/ In aller Gottseligkeit/ und Ehrbarkeit/ Amen.

Der Segen des HERRN.

Der ist zu finden pag. 15.

Drauff wird gesungen: Es wolt uns GOtt genädig seyn/ etc. stehet auff der 16. Seite.

Mit-

188.

Mitwochs
Beht-Stunde.
In der ersten Wochen itzo gebräuchlich.

Erstlich wird gesungen:

NIm von uns HErre GOtt / All unser Sünd und Missethat/auff daß wir mit rechtem Glauben und reinem Hertzen/ In deinem Dienst erfunden werden.

Erbarm dich/ Erbarm dich/ Erbarm dich deines Volcks/O CHRISTE/das du erlöset hast/ Mit deinem thewbaren Blute.

Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unser Bitte/ GOTT Vater/ Schöpffer aller Ding/ Hilff uns und sey uns gnädig.

Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unser Bitte/ O CHRISTE/ Der Welt Heyland/ Bitte für uns/ und sey uns gnädig.

Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unser Bitte/ Heiliger Geist/ Du einiger Trost/Erleucht uns/ und sey uns gnädig.

SO wahr ich lebe/ spricht GOTT der HERRE/ Ich wil nicht den Todt des Sünders &c. Sondern daß er sich bekehre und lebe.

Hierauff wird gelesen

Das XXVI. Capittel des dritten Buchs Mosis/ vom 3. biß zum 42. Verß.

WERdet ihr in meinen Satzungen wandeln/ und meine Gebot halten/ und thun/ So wil Ich euch Regen geben zu seiner Zeit/ und das Land soll sein Gewächs geben/ und die Bäume auff dem Felde ihre Früchte bringen. Vnd die Dreschezeit soll reichen biß zur Wein Erndten/ und die Wein Erndte soll reichen biß zur Zeit der Saat/ und sollet Brodts die fülle haben/ und solt sicher in ewrem Lande wohnen. Ich wil Friede geben in ewrem Lande/ daß ihr schlaffet/ und euch niemand schrecke. Ich wil die böse Thier auß ewrem Lande thun/ und soll kein Schwerdt durch ewer Land gehen.

Ihr solt ewere Feinde jagen/ und sie sollen vor euch her ins Schwerdt fallen. Ewer fünffe sollen hundert jagen/ und ewer hundert sollen zehen tausent jagen/ Dann ewere Feinde sollen vor euch herfallen ins Schwerdt. Vnd Ich wil mich zu euch wenden/ und wil euch wachsen und mehren lassen/ und wil meinen Bund euch halten. Vnd

solt

489.

solt von dem Firnen essen / und wann das Newe komt / das Firnen wegthun. Ich wil meine Wohnung unter euch haben / und meine Seele soll euch nicht verwerffen. Vnd wil unter euch wandeln / und wil ewer GOTT seyn / so solt jhr mein Volck seyn. Dann Ich bin der HERR ewer GOtt / der euch auß Egyptenland geführet hat / daß ihr nicht ihre Knechte weret / und habe ewer Joch zubrochen / und habe euch auffgericht wandeln lassen.

Werdet ihr aber Mir nicht gehorchen / und nicht thun diese Gebot alle / und werdet meine Satzungen verachten / und ewre Seele meine Rechte verwerffen / daß ihr nicht thut alle meine Gebot / und werdet meinen Bund lassen anstehen / So wil Ich euch auch solches thun / Ich wil euch heimsuchen mit Schrecken / Schwulst und Fieber / daß euch die Angesichte verfallen / und der Leib verschmachte. Jhr solt umbsonst ewren Samen säen / und ewre Feinde sollen ihn fressen. Vnd Ich wil mein Antlitz wider euch stellen / und solt geschlagen werden vor ewren Feinden / und die euch hassen / sollen über euch herrschen / und solt fliehen / da euch niemand jaget.

So jhr aber über das noch nicht Mir gehorchet / so wil Ichs noch siebenmal mehr machen /

euch zustraffen umb ewere Sünde/ Daß Ich ewren Stoltz und Halßstarrigkeit breche. Vnd wil ewren Himmel wie Eysen / und ewre Erden wie Ertz machen. Vnd ewer Mühe und Arbeit soll verlohren seyn / Daß ewer Land sein Gewächs nicht gebe/ und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.

Vnd wo ihr Mir entgegen wandelt/und Mich nicht hören wolt/ so wil Ichs noch siebenmal mehr machen / auff euch zu schlagen umb ewer Sünde willen. Vnd wil wilde Thier unter euch senden/ die sollen ewre Kinder fressen/ und ewer Vieh zurreissen / und ewer weniger machen / und ewere Strassen sollen wüste werden.

Werdet ihr euch aber darmit noch nicht von Mir züchtigen lassen/und Mir entgegen wandeln/ So wil Ich euch auch entgegen wandeln/ und wil euch noch siebenmal mehr schlagen umb ewer Sünde willen. Vnd wil ein Rach-Schwerdt über euch bringen/ das meinen Bund rechen soll. Vnd ob ihr euch in ewere Städte versamlet / wil Ich doch die Pestilentz unter euch senden / und wil euch in ewer Feinde Hände geben. Dann wil Ich euch den Vorrath des Brodts verderben / daß zehen Weiber sollen ewer Brodt in einem Ofen backen/

490.

ecken/ und ewer Brodt soll man mit Gewicht außwegen/ und wann ihr esset/ solt ihr nicht satt werden.

Werdet aber ihr dadurch Mir noch nicht gehorchen/ und Mir entgegen wandeln/ So wil Ich auch euch im Grim̃ entgegen wandeln / und wil euch siebenmal mehr straffen um̃ ewer Sünde/ daß ihr solt ewer Söhne und Töchter Fleisch fressen. Vnd wil ewre Höhen vertilgen/ und ewere Bilder außrotten/ und wil ewere Leichnam auff ewre Götzen werffen/ und meine Seele wird an euch eckel haben. Vnd wil ewere Städte wüste machen/ und ewers Heiligthums Kirchen einreissen / und will ewren süssen Geruch nicht riechen.

Also wil Ich das Land wüste machen / daß ewere Feinde/ so drinnen wohnen/ sich dafür entsetzen werden. Euch aber wil Ich unter die Heyden streuwen / und das Schwert außziehen hinter euch her / daß ewer Land soll wuste seyn / und ewere Städte verstöret. Alßdann wird das Land ihm seine Feyre gefallen lassen/ so lange es wüste liegt/ und ihr in der Feinde Lande seyd. Ja dann wird das Land feyren / und ihm seine Feyr gefallen lassen / so lange es wüste ligt/ Darumb/ daß es nicht feyren konte / da ihrs soltet feyren lassen / da ihr drinnen wohnetet. Vnd

Vnd denen/ die von euch überbleiben/wil Ich ein feig hertz machen in ihrer Feinde Land/ daß sie soll ein rauſſchend Blat jagen / und sollen fliehen dafür/ alß jaget sie ein Schwerdt/ und fallen/ da sie niemand jaget. Vnd soll einer über den andern hinfallen/ gleich alß vor dem Schwerdt/ und doch sie niemand jaget. Vnd ihr solt euch nicht aufflehnen dürffen wider ewere Feinde / Vnd ihr solt umbkommen unter den Heyden/ und ewer Feinde Land soll euch fressen.

Welche aber von euch überbleiben / die sollen in ihrer Missethat verschmachten / in der Feinde Land/ auch in ihrer Väter Missethat sollen sie verschmachten. Da werden sie dann bekennen ihre Missethat/ und ihrer Väter Missethat/ darmit sie sich an MJR versündiget/ und Mir entgegen gewandelt haben. Darumb wil Ich auch ihnen entgegen wandeln / und wil sie in ihrer Feinde Land wegtreiben / da wird sich ja ihr unbeschnittens Hertz demütigen / Vnd dann werden sie ihnen die Straffe ihrer Missethat gefallen lassen.

Der

491.

Der LXXIV. Psalm.

Eine Unterweisung Assaph.

GOTT / warumb verstössest du uns so gar / und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weyde?

Gedencke an deine Gemeine / die Du vor Alters erworben / und Dir zum Erbtheil erlöset hast / An den Berg Zion / da Du auff wohnest.

Tritt auff sie mit Füssen / und stoß sie gar zu Boden / der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

Deine Widerwertigen brüllen in deinen Häusern / und setzen ihre Götzen drein.

Man sihet die Exte oben her blicken / wie man in einen Wald hawet.

Und zuhawen alle seine Taffelwerck / mit Beil und Barten.

Sie verbrennen dein Heiligthum / sie entweihen die Wohnunge deines Namens zu Boden.

Sie sprechen in ihrem Hertzen / Lasset uns sie plündern / Sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande.

Unser Zeichen sehen wir nicht / und kein Prophet prediget mehr / und kein Lehrer lehret uns mehr.

Ach GOTT/ wie lange soll der Widerwertige schmähen/ Vnd der Feind deinen Nahmen so gar verlästern?

Warumb wendest du deine Hand ab/ und deine Rechte von deinem Schoß so gar?

Aber GOTT ist mein König von Alters her/ der alle Hülffe thut/ so auff Erden geschiehet.

Du zutrennest das Meer durch deine Krafft/ und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.

Du zuschlägest die Köpffe der Walfische/ und gibst sie zur Speise dem Volck in der Einöde.

Du lessest quellen Brunnen und Bäche/ Du lässest versiegen starcke Ströme.

Tag und Nacht ist dein/ Du machest/ daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauff haben.

Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze/ Sommer und Winter machest du.

So gedencke doch deß/ daß der Feind den HERRN schmähet/ Vnd ein Thöricht Volck lästert deinen Nahmen.

Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltauben/ Vnd deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

Gedencke an den Bund/ dann das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret/ Vnd die Häuser sind zurissen.

Laß

492.

Laß den geringen nicht mit Schanden davon gehen / Dann die Armen und Elenden rühmen deinen Nahmen.

Mache dich auff / GOTT / und führe auß deine Sache / Gedencke an die Schmach / die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde / Das Toben deiner Widerwertigen wird je länger je grösser.

Hierauff wird gesungen die Deutsche Litaney / so zu finden pag. 21. oder dieser folgender Psalm:

HERRE GOTT begnade mich / Nach deiner Güt erbarme dich / Tilg auß mein Vbertrettung / Nach deiner grossn Erbarmung :/: Vnd wasch mich wol O HErre GOtt / Von aller meiner Missethat / Vnd mach mich rein von Sünden / Die ich in mir befinde: Vnd meine Sünd ist stets vor mir / Ich hab allein gesündigt dir / Vor dir hab ich übel gethan / in deinem Wort wirst du bestahn / So man die Rede richtet.

Sieh in Vntugend bin ich gemacht / Wie mich mein Mutter hat gebracht / In Sünden mich empfangen / Viel Sünd hab ich begangen :/: Zur Warheit hast du aber Lust / Vnd lehrest mich auch daß ich wust / Die Weißheit dein ohn Sorgen / Die heimlich ist verborgen: Bespreng mich HErr

mit Jsop schon/ Daß ich werd rein/ Vnd wasch mich nun/ Schneeweiß/ auch Freud laß hören mich/ Daß die Gebein werden frölich/ die du so hast zuschlagen.

Sih nicht auff mein sündliche statt/ Tilg alle meine Missethat/ HERR wolleſt in mir schaffen/ Ein rein Hertz thu ich hoffen :/: Ein rechten Geist vernew in mir/ Verwirff mich auch nicht gar von dir/ Nim nicht deinn Heiligen Geist von mir/ Gib Gnade allermeiste: Vnd laß mir wieder kommen her/ Den Trost deins Heyls/ O GOTT mein HERR/ Der frewdig Geist enthalte mich/ Die Gottlosen wil lehren ich/ Jhr Wege zu dir kehren.

Von Blutschulden du mich errett/ O GOtt du meines Heyls ein GOtt/ daß mein Zung mög erschallen/ Dein Gerechtigkeit ob allen :/: HErr thue mir auff die Lippen mein/ Mein Mund verkündige das Lob dein/ Zum Opffer hast du keine Lust/ Jch gebe es dir auch sonst: Brandtopffer auch gleich allesamt/ Gefalln dir nicht/ sind nur ein Tandt/ vor deinen Augen nur ein Haß/ Die Opffer GOTtes sind aber das/ Ein gar zubrochen Geiste.

Ein zubrochen und zuschlagen Hertz/ Wirst du nicht werffen hinterwerts/ und wirst es nicht verachten/ Das kan ich wol betrachten :/: O HErre

GOtt

493.

GOTT thu wol Zion / Nach deinem guten Willen schon / Jerusalem die Mauren / Wirst du wieder erbauen: Dañ wirst du haben Lust und Freud / Zum Opffer der Gerechtigkeit / Zu den Brandtopffern deinen Muht / So wird man dann die Kälber gut / Auff deinen Altar legen.

Collect /
Oder Kirchen Gebet.

O Allmächtiger Barmhertziger GOTT und Himlischer Vater / deß Barmhertzigkeit kein Ende ist / der du langmütig / Gnädig / und von grosser Güte und Treue bist / und vergibst die Missethat / Vbertrettung und Sünde / wir haben mißgehandelt / und sind Gottloß gewesen / und dich offt erzörnet / Dir allein haben wir gesündiget / und übel vor Dir gethan / Aber HERR / gedencke nicht an unsere vergangene Missethat / laß bald deine Barmhertzigkeit über uns

grösser seyn/dann wir sind elende geworden/ Hilff uns GOTT unsers Heyls/ rette uns/und vergib uns unsere Sünde/umb der Ehre willen deines allerheiligsten Namens/und von wegen deines allerliebsten Sohns/unsers Heylandes JESU Christi/ der mit Dir lebet und herschet in Einigkeit des Heiligen Geistes/ ein wahrer GOTT/ immer und in Ewigkeit/ Amen.

Der Segen des HERRN.

Der ist zu finden pag. 15. Und wird drauff gesungen:

WEr GOtt nicht mit uns diese Zeit/ so soll Israel sagen:/: Wer GOtt nicht mit uns diese Zeit/ Wir hetten müssen verzagen: Die so ein armes Häufflein sind/ Veracht von so viel Menschen Kind/ Die an uns setzen alle.

Auff uns ist so zornig ihr Sinn/ Wo GOtt das hett zugeben:/: Verschlungen hetten sie uns hin/ Mit gantzem Leib und Leben: Wir wern alß die ein Fluth ersäufft/ Und über die groß Wasser läufft/ Und mit Gewalt verschwemmet.

GOtt

494.

GOtt Lob und Danck der nicht zugab/ Daß ihr Schlund uns möcht fangen :/: Wie ein Vogel des Stricks komt ab/ Ist unser Seel entgangen: Strick ist entzwey/ und wir sind frey/ Des HErren Name steh uns bey/ Des GOttes Himmels und der Erden.

Mitwochs
Beht-Stunde.
In der andern Wochen des ersten MondsViertel.

Erstlich wird gesungen:

ICH ruff zu dir HERR JESV Christ/ Ich bitt erhör mein Klagen :/: Verley mir Gnad zu dieser Frist/ Laß mich doch nicht verzagen: Den rechten Glauben HErr ich meyn/ Den wolleſt du mir geben/ Dir zu leben/ Meinm Nechſten Nutz zu seyn/ Dein Wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr O HERRE GOtt/ Du kanſt es mir wol geben :/: Daß ich nicht wider werd zu Spott/ die Hoffnung gib daneben: Vorauß wann ich muß hier davon/ Daß ich dir mög vertrauen/

vertrauen/und nicht bauen/auff alles mein Thun/ Sonst würds mich ewig reuen.

Verley daß ich auß Hertzen Grund/ Meinn Feinden mög vergeben :/: Verzeih mir auch zu dieser Stund/ Schaff mir ein newes Leben : Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn / Damit mein Seel zu nähren/ Mich zu wehren/ Wañ Vnglück geht daher/ Das mich bald möcht abkehren.

Laß mich kein Lust noch Furcht von Dir / In dieser Welt abwenden :/: Beständig seyn ans End gib mir/ Du hasts allein in Händen : Vnd wem dus gibst der hats umbsonst / es mag niemand ererben/Noch erwerben/ durch Wercke deine Gnad/ Die uns errett vom Sterben.

Ich lieg im Streit und Widerstreb / Hilff O HERR CHrist dem Schwachen :/: An deiner Gnad allein ich kleb/ Du kanst mich stärcker machen : Komt nun Anfechtung her/So wehr/Daß sie mich nicht umbstossen/ Du kanst massen/ Daß mirs nicht bring Gefähr/Ich weiß du wirsts nicht lassen.

Hierauff wird gelesen

Das LIX. Capittel

Des Propheten Esaiæ.

SIhe / des HERREN Hand ist nicht zu kurtz/ daß Er nicht helffen könne/ Vnd seine Oh-

ne Ohren sind nicht dicke worden/ daß er nicht höre. Sondern eure Vntugend scheiden euch und euren GOTT von einander / und ewre Sünden verbergen das Angesicht von euch / daß ihr nicht gehöret werdet. Dann eure Hände sind mit Blut befleckt / und eure Finger mit Vntugend. Eure Lippen reden Falsches / eure Zunge dichtet Vnrechts. Es ist niemand der von Gerechtigkeit predige / oder treulich richte. Man vertrauet auffs Eitel/ und redet nichts tüchtiges/ Mit Vnglück sind sie schwanger/ und gebähren Mühe.

Sie brüten Basilißken Eyer / und wircken Spinneweben. Isset man von ihren Eyern/ so muß man sterben / Zutritt mans aber / so fähret ein Otter herauß. Ihr Spinneweb taug nicht zu Kleidern/ und ihr Gewircke taug nicht zur Decke/ Dann ihr Werck ist Mühe/ und in ihren Händen ist Frevel. Ihre Füsse lauffen zum Bösen / und sind schnell unschuldig Blut zu vergiessen. Ihre Gedancken sind Mühe/ ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden. Sie kennen den Weg des Friedes nicht/ und ist kein Recht in ihren Gängen. Sie sind verkehrt auff ihren Strassen/ wer drauff gehet/ der hat nimmer keinen Friede.

Darumb ist das Recht ferne von uns / und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir har-

ren auffs Liecht/ sihe/ so wirds finster / Auff den Schein / sihe / so wandeln wir im Dunckeln. Wir tappen nach der Wand wie die Blinden / und tappen alß die keine Augen haben. Wir stossen uns am Mittag/ alß in der Dämmerunge. Wir sind im Düstern/ wie die Todten. Wir brummen alle wie die Bären / und ächtzen wie die Tauben. Dann wir harren auffs Recht/ so ists nicht da/ Auffs Heyl/ so ists ferne von uns.

Dann unser Vbertrettung vor dir ist zu viel / und unsere Sünden antworten wider uns. Dañ unsere Vbertrettung sind bey uns/ und wir fühlen unsere Sünde. Mit Vbertretten und Liegen wider den HERRN/ und zurücke kehren von unserm GOTT/ und mit Reden zum Frevel und Vngehorsam/ trachten und dichten falsche Worte auß dem Hertzen. Darumb ist auch das Recht zu rück gewichen / und Gerechtigkeit ferne getretten. Dann die Warheit fället auff der Gassen / und Recht kan nicht einher gehen. Vnd die Warheit ist dahin / und wer vom Bösen weichet / der muß jedermans Raub seyn.

Solches sihet der HERR / und gefället Jhm übel/ daß kein Recht ist. Vnd Er sihet / daß niemand da ist / Vnd verwundert sich / daß niemand sie vertritt. Darumb hilfft Er Jhm selbst mit seinem Arm / und seine Gerechtigkeit erhält Jhn.

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0046
Mecklenburg Vorpommern

496.

Dann Er zeucht Gerechtigkeit an wie ein Panzer / und setzt einen Helm des Heyls auff sein Haupt / und zeucht sich an zur Rache / und kleidet sich mit Eiver / wie mit einem Rock. Alß der seinen Widersachern vergelten / und seinen Feinden mit Grim̃ bezahlen wil / Ja die Jnsulen wil Er bezahlen. Daß der Name des HERRN gefürchtet werde vom Niedergang / und seine Herrligkeit vom Auffgang der Sonnen / wann ER kommen wird / wie ein auffgehalten Strom / den der Wind des HERRN treibt.

Dann denen zu Zion wird ein Erlöser kommen / und denen die sich bekehren von den Sünden in Jacob / spricht der HERR.

Vnd Jch mache solchen Bund mit ihnen / spricht der HERR: Mein Geist der bey dir ist / und meine Wort / die Jch in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem Munde nicht weichen / noch von dem Munde deines Saamens und Kinds Kind / (spricht der HERR) von nun an biß in Ewigkeit.

Der LXXX. Psalm.

Ein Psalm Assaph / von den Span-Rosen / vorzusingen.

VR Hirte Jsrael / höre / der du Joseph hütest wie der Schaafe / erscheine / der du sitzest über Cherubim.

Erwecke deine Gewalt/ der du für Ephraim/ Ben Jamin und Manasse bist/ und komme uns zu Hülffe.

GOTT tröste uns/ und laß leuchten dein Andlitz/ so genehsen wir.

HERR GOTT Zebaoth/ wie lange wiltu zörnen über dem Gebet deines Volcks?

Du speisest sie mit Thränen Brodt/ und tränckest sie mit grossem Masvoll Thränen.

Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zanck/ Vnd unsere Feinde spotten unser.

GOTT Zebaoth tröste uns/ Laß leuchten dein Andlitz/ so genehsen wir.

Du hast einen Weinstock auß Egypten geholet/ und hast vertrieben die Heyden/ und denselben gepflantzet.

Du hast vor ihm die Bahn gemachet/ und hast ihn lassen einwurtzeln/ daß er das Land erfüllet hat.

Berge sind mit seinem Schatten bedeckt/ und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

Du hast sein Gewächs außgebreitet biß ans Meer/ und seine Zweige biß ans Wasser.

Warumb hast du dann seinen Zaun zubrochen/ daß ihn zureisset alles das vorüber gehet?

Es haben ihn zuwület die wilde Säwe/ und die wilden Thiere haben ihn verderbet. Gott

GOtt Zebaoth / wende dich doch / schau vom Himmel / und sihe an / und suche heim diesen Weinstock.

Und halt ihn im Baw / den deine Rechte gepflantzet hat / und den DV Dir festiglich erwehlet hast.

Sihe drein / und schilt / daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten / und die Leute / die DV Dir festiglich erwehlet hast.

So wollen wir nicht von Dir weichen / Laß uns leben / so wollen wir deinen Namen anruffen.

HERR GOTT Zebaoth / tröste uns / Laß dein Andlitz leuchten / so genehsen wir.

Hierauff wird gesungen:

GOTT Vater in dem Himmelreich / GOtt Sohn / GOtt Heilger Geist zugleich / Du Heilige Dreyfaltigkeit / Ein einigr Gott in Ewigkeit / Auff dein Zusag wir bitten dich / Wollst uns erhören gnädiglich.

Ach lieber GOTT unser verschon / Nach unserm Verdienst uns nicht lohn / Erbarm dich unser durch dein Gnad / Leib / Ehr und Guth behüt für Schad / Sey gnädig uns / und hilff uns HErr / Verlaß uns dein Volck nimmermehr.

Behüt uns für des Satans Tück/ Daß er uns nicht mit List berück/ Wend ab von uns sein fewrig Pfeil/ Hilff daß er uns nicht übereil/ Auch lieber GOTT verlaß uns nicht/ Wenn uns die arge Welt anficht.

Behüt uns GOTT zu aller Stund/ Für Irrthum/ Laster/ Schand und Sünd/ Für Krieg/ Haß/ Feindschafft/ Gifft und Neid/ Für Wasser/ Feur und theurer Zeit/ Für Pestilentz und Kranckheit gschwiud/ Für Vngewitter/ schädlich Wind.

Behüt uns HERR in aller Noht/ Auch für einm bösen schnellen Todt/ Für allem HERR verlaß uns nicht/ Wenn wir kommen für dein Gericht/ Vnd für des ewign Todes Fahr/ Ach lieber GOTT uns auch bewahr.

Wir armen Sünder bitten mehr/ O JEsu CHrist du lieber HERR/ Hilff uns durch dein heylsam Geburt/ Heilig Aufferstehn und Himmelfahrt/ Durch dein Todtskampff und thewres Blut/ Durch dein Creutz/ Blut/ Schweiß/ bittern Todt.

Dein heilig Christlich Kirche führ/ Behalt im Wort und reiner Lehr/ Vnd heiligm Lebn die Diener dein/ die vorstehn deiner Christen Gmein/ Zum Wort gib deinen Geist und Krafft/ Daß es Frucht bring und bey uns hafft.

In

498.

In dein Ernd treu Arbeiter send/ Secten und Ketzerey abwend/ Tilg aus all Rotten/ falsche Lehr/ Vnd allen Ergernissen wehr/ Auch die noch irren/ bring zurecht/ Vnd leit sie auff der Warheit Weg.

Auch stürtz durch dein gewaltig Hand/ Die deinem Wort thun Widerstand/ Vnd stewr des grawsam Türcken Gwalt/ Dein Reich und arme Kirch erhalt/ Die sich leiden muß hie auff Erd, der Blut für dir ist theur und wehrt.

Beschütz auch unser Leib und Gut/ Wend ab all Auffruhr/ Krieg und Blut/ Den Fürsten/ Königen und Herrn/ Gib Gnad/ daß sie ja recht regiern/ Auch daß sie halten Fried allzeit/ Sich hüten für Zwietracht und Streit.

Gib unserm Käyser Sieg und Glück/ Brich deiner Feinde Macht und Tück/ Beschütz auch unsern Landes Herrn/ Mit Segen wollst auch reichlich mehrn/ Der Städte Räth und all Gemein/ Die laß dir all befohlen seyn.

Den Christen all in Noht und Fahr/ Mit Hülff erschein/ sie stets bewahr/ Tröst und erhalt die Hertzen der/ Die bhafftet sind mit Engsten schwer/ Die Wäysen schütz mit deiner Hand/ Die Wittwen tröst in ihrm Elend.

Die Säugenden und Schwangern all/ Bewahr

wahr/ auch Kinder für Vnfall/ Hilff allen/ die schwach sind und kranck/ Daß ihr Hoffnung auff dich nicht wanck/ Mach sie an ihrer Seelen gsund/ Vnd tröst sie in der letzten Stund.

Ach lieber HERR/ gib starck Gedult/ Den/ die da leiden ohne Schuld/ Vnd rett sie aus der Feinde Händ/ Ihr Elend und Gefängniß wend/ Tröst die auch in der letzten Noht/ So man vom Leben bringt zum Todt.

Auch allen/ die unser Feind sind/ Vergib ihr Missethat und Sünd/ Gib daß wir ihn auch gern vergebn/ Mit allen Menschen friedlich lebn/ Hilff daß all Sündr sich bekehrn/ Von Hertzen Grund dein Gnad begehrn.

Auch HERR die Früchte auff dem Land/ Wolt uns geben dein milde Hand/ Auch sie bewahr für Hagl und Schad/ Sie recht zu brauchn gib uns dein Gnad/ Daß sie nicht unsern Leib beschwern/ Vnd unser Hertzen von dir kehrn.

O JEsu CHrist wahr GOttes Sohn/ O JESV CHrist der Gnaden Thron/ O JESV CHrist du GOTTES Lam/ Das der Welt Sünd trug und hinnam/ Du gebenedeyter Saamen/ Erbarm dich unser/ Amen.

Col

Collect.

499

O GOTT/ Du Stiffter des Friedes/ und Bruñ der Liebe/ wer Dich erkennet/ der lebet/ wer Dir dienet/ der regieret: Beschütze deine Demütigen/ behüte sie für Anlauff des Feindes/ auff daß wir keine Waffen der Feindschafft fürchten/ die wir uns auff deine Beschützung verlassen/ durch JEsum Christum unsern HERREN/ Amen.

Der Segen des HERRN.

Der ist zu finden auff der 15. Seite.

Drauff wird gesungen.

WAnn wir in höchsten Nöhten seyn/ Vnd wissen nicht wo auß noch ein/ Vnd finden weder Hülff noch Raht/ Ob wir gleich sorgen früh und spaht.

So ist dieß unser Trost allein/ Daß wir zusammen in gemein/ Dich anruffen O treuer Gott/ Vmb Rettung auß der Angst und Noht.

Vnd heben unsre Augen und Hertz/ Zu dir in wahrer Rew und Schmertz/ Vnd suchen der

Sünden Vergebung / Vnd aller Straffen Linderung.

Die du verheissest gnädiglich / Allen die darumb bitten dich / Im Namen deins Sohns JEsu CHristi / Der unser Heyl und Fürsprechr ist.

Drumb kommen wir O HERRE GOTT / und klagen dir all unser Noht / Weil wir jetzt stehn verlassen gar / In grosser Trübsal und Gefahr.

Sih nicht an unsre Sünden groß / Sprich uns derselbn auß Gnaden loß / Steh uns in unserm Elend bey / Mach uns von allen Plagen frey.

Auff daß von Hertzen können wir / Nachmals mit Frewden dancken dir / Gehorsam seyn nach deinem Wort / Dich allzeit preisen hier und dort.

Mitwochs
Beht-Stunde.
In der dritten Wochen / alß im Voll Mond.

VAter unser im Himmelreich / Der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn / und dich ruffen an / Vnd wilt das Beten von uns han / Gib daß nicht

beht

beht allein der Mund/ Hilff daß es geh auß Hertzen Grund. 500

Geheiligt werd der Name dein / Dein Wort bey uns hilff halten rein/ Daß wir auch leben heiliglich/ Nach deinem Namen würdiglich / Behüt uns HERR für falscher Lehr / Das arm verführte Volck bekehr.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit/ Vnd dort hernach in Ewigkeit/ Der Heilig Geist uns wohne bey/ Mit seinen Gaben mancherley/ Des Satans Zorn und groß Gewalt/ Zubrich / für jhm dein Kirch erhalt.

Dein Will geschehe HERR GOtt zugleich / Auff Erden wie im Himmelreich / Gib uns Gedult in Leydens Zeit/ Gehorsam seyn in Lieb und Leid/ Wehr und steur allem Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

Gib uns heut unser täglichs Brodt / Vnd was man bdarff zur Leibes Noht / Behüt uns HERR für Vnfried und Streit / Für Seuchen und für thewrer Zeit / Daß wir im guten Friede stehn/ Der Sorg und Geitzes müssig gehn.

All unser Schuld vergib uns HERR/ Daß sie uns nicht betrüben mehr/ Wie wir auch unsern Schuldigern / Jhr Schuld und Fehl vergeben gern / Zu dienen mach uns all bereit/ In rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns HERR in Versuchung nicht/
Wann uns der böse Geist anficht/ Zur Lincken
und zur Rechten Hand/ Hilff uns thun starcken
Widerstand/ Im Glauben fest und Wolgerüst/
Und durch des Heilgen Geistes Trost.

Von allem Ubel uns erlöß/ Es sind die Zeit
und Tage böß/ Erlöß uns von dem ewign Todt/
Und tröst uns in der letzten Noht/ Bescher uns
auch ein seligs End/ Nim unser Seel in deine
Händ.

Amen/ das ist/ es werde wahr/ Stärck un-
sern Glauben immerdar/ Auff daß wir ja nicht
zweiffeln dran/Was wir hiemit gebeten han/Auff
dein Wort in dem Namen dein/ so sprechen wir
das Amen fein.

Hierauff wird gelesen

Das XV. Capittel des Prophe-
ten Jeremiæ.

UND der HERR sprach zu mir/
Und wann gleich Mose und Sa-
muel vor Mir stünden/ so habe Ich
doch kein Hertz zu diesem Volck/ Trei-
be sie weg von Mir/ und laß sie hin-
fahren. Und wann sie zu dir sagen: Wo sollen
wir hin? So sprich zu ihnen: So spricht der
HERR/ Wen der Todt trifft/ den treffe er/ Wen
das

das Schwerdt trifft/den treffe es/ Wen den Hunger trifft/ den treffe er/ Wen das Gefängniß trifft/ den treffe es. Dann ich wil sie heimsuchen mit viererley Plagen/ spricht der HERR: Mit dem Schwerdt/ daß sie erwürget werden / Mit Hunden/ die sie schleiffen sollen / Mit den Vögeln des Himmels/ und mit Thieren auff Erden/daß sie gefressen und verwehset werden sollen. Vnd ich wil sie in allen Königreichen auff Erden hin und her treiben lassen/ umb Manasse willen/ des Sohns Jehiskia des Königs Juda/ deßhalben / daß er zu Jerusalem begangen hat. 501

Wer wil dann sich dein erbarmen Jerusalem? Wer wird dann Mitleyden mit dir haben? Wer wird dann hingehen / und dir Frieden erwerben? Du hast mich verlassen/ spricht der HERR / und bist mir abgefallen/ darumb habe ich meine Hand außgestreckt wider dich / daß Ich dich verderben wil/ Ich bin des Erbarmens müde. Ich wil sie mit der Worffschauffel zum Lande hinauß worffeln/und wil mein Volck/so von seinem Wesen sich nicht bekehren wil/ zu eitel Wäysen machen / und umbbringen. Es sollen mir mehr Widwen unter ihnen werden / dann des Sandes am Meer ist. Ich wil über die Mutter der jungen Mannschafft kommen lassen einen offenbarlichen Verderber /

und die Stadt darmit plötzlich und unversehens überfallen lassen. Daß die/ so sieben Kinder hat/ soll elend seyn/ und von Hertzen seufftzen. Dann ihre Sonne soll bey hohem Tage untergehen/ daß beyde ihr Ruhm und Freude ein Ende haben soll/ und die übrigen wil ich ins Schwerdt geben vor ihren Feinden/ spricht der HERR.

Ach meine Mutter/ daß du mich geboren hast/ wider den jederman haddert und zancket im gantzen Lande. Habe ich doch weder auff Wucher geliehen noch genommen/ noch flucht mir jederman.

Der HERR sprach: Wolan/ Ich wil euer etliche übrig behalten/ denen es sol wieder wol gehen/ Vnd wil euch zu hülff kommen in der Noht und Angst/ unter den Feinden. Meynstu nicht/ daß etwa ein Eisen sey/ welches könte das Eisen und Ertzt von Mitternacht zuschlagen? Ich wil aber zuvor ewer Guth und Schätze in die Rappuse geben/ daß ihr nichts dafür kriegen sollet/ und das umb aller ewer Sünde willen/ die ihr in allen euren Grentzen begangen habt. Vnd wil euch zu euren Feinden bringen/ in ein Land/ das ihr nicht kennet. Dann es ist das Feur in meinem Zorn über euch angangen.

Ach HERR/ Du weist es/ gedencke an uns/ und nim dich unser an/ und reche uns an unsern Verfol-

Verfolgern. Nim uns auff / und verzeuch nicht deinen Zorn über sie / Dann du weissest / daß wir umb deinen Willen geschmähet werden. In deß enthalt uns dein Wort / wann wirs kriegen / und dasselbe dein Wort ist unsers Hertzen Freud und Trost / Dann wir sind ja nach deinem Namen genennet / HERR GOTT Zebaoth. Wir gesellen uns nicht zu den Spöttern / noch freuen uns mit ihnen / Sondern bleiben alleine vor deiner Hand / dann du zörnest sehr mit uns. Warumb währet doch unser Schmertzen so lange / und unsere Wunden sind so gar böse / daß sie niemand heilen kan? Du bist uns worden wie ein Born / der nicht mehr quellen wil.

Darumb spricht der HERR also: Wo du dich zu mir hältest / so wil ich mich zu dir halten / und solt mein Prediger bleiben / Vnd wo du die Frommen lehrest / sich sondern von den bösen Leuten / so solt du mein Lehrer seyn / und ehe du solltest zu ihnen fallen / so müssen sie ehe zu dir fallen. Denn ich habe dich wider diß Volck zur festen ehrnen Mauren gemachet / Ob sie wider dich streiten / sollen sie dir doch nichts anhaben / Dann ich bin bey dir / daß ich dir helffe / und dich errette / spricht der HErr. Vnd wil dich auch erretten auß der Hand der Bösen / und erlösen auß der Hand der Tyrannen.

Das

Das Gebet Manasse/ des Königs Juda/ da er gefangen war zu Babel.

Und ist hiebey zu mercken: Daß das jenige/ was mit etwas kleinern Buchstaben darinnen gesetzet ist/ im Lesen außgelassen wird.

HERR/ Allmächtiger GOTT/ unser Väter/ Abraham/ Isaac und Jacob/ und ihres gerechten Samens/ der Du Himmel und Erden/ und alles was drinnen ist/ gemachet hast. Und hast das Meer versiegelt mit deinem Gebot/ und hast die Tieffe verschlossen und versiegelt/ zu Ehren deinem schrecklichen und herrlichen Namen/ daß jederman muß für dir erschrecken/ und sich fürchten für deiner grossen Macht. Dann unträglich ist dein Zorn/ den du dräwest den Sündern/ Aber die Barmhertzigkeit/ so du verheissest/ ist unmässig und unaußforschlich.

Dann du bist der HERR/ der Allerhöheste über den gantzen Erdboden/ von grosser Gedult/ und sehr gnädig/ und straffest die Leute nicht gerne/ und hast nach deiner Güte verheissen/ Busse/ zur Vergebung der Sünden.

Aber/ weil Du bist ein GOTT der Gerechten/ hast du die Busse nicht gesetzet/ den Gerechten Abraham/ Isaac und Jacob/ welche nicht wider dich gesündiget haben/ Ich aber habe gesündiget/ und

und meiner Sünde ist mehr dann des Sandes am Meer/ und bin gekrümmet in schweren eisern Banden / und habe keine Ruhe/ darumb daß ich deinen Zorn erwecket habe / und groß übel vor dir gethan / darmit/ daß ich solche Grewel und so viel Ergernis angerichtet habe. 503.

Darumb beuge ich nun die Knie meines Hertzens/ und bitte dich HERR umb Gnade. Ach HERR/ Ich habe gesündiget/ ja ich habe gesündiget/ und erkenne meine Missethat/ Ich bitte und flehe / vergib mir / O HERR/ vergib mirs / Laß mich nicht in meinen Sünden verderben / und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben. Sondern woltest mir Vnwürdigen helffen/nach deiner grossen Barmhertzigkeit / so wil ich mein Lebenlang dich loben. Dann dich lobet alles Himmels-Heer/ und dich soll man preisen immer und ewiglich / Amen.

Hierauff wird gesungen die Deutsche Litaney/ so zu finden pag. 21. oder dieser folgender Psalm:

ERbarm dich mein O HERRE GOTT/
Nach deiner grossen Barmhertzigkeit :/:
Wasch ab / mach rein mein Missethat / Ich bekenn mein Sünd und ist mir leyd : Allein ich dir gesündiget hab/ Das ist wider mich stetiglich/ Das

Böß vor dir mag nicht bestahn / Du bleibst gerecht / ob du urtheilest mich.

Sih HERR in Sünd bin ich gebohrn / In Sünd empfing mich mein Mutter :/: Die Warheit liebst / thust offenbarn / Deiner Weißheit heimlich Güter : Bespreng mich HERR mit Jsopo / Rein werd ich so du wäschest mich / Weisser dann Schnee / mein Ghör wird froh / All mein Gebein wird freuen sich.

HERR sih nicht an die Sünde mein / Thu ab all Vngerechtigkeit :/: Vnd mach in mir das Hertze rein / Ein neuen Geist in mir bereit : Verwirff mich nicht von deinm Angesicht / Dein Heilgen Geist wend nicht von mir / Die Freud deins Heyls HERR zu mir richt / Der willige Geist enthalt mich Dir.

Die Gottlosn wil ich deinen Weg / Die Sünder auch darzu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen Steg / Zu dir durch dich sich bekehren : Beschirm mich HERR meins Heyls ein GOTT / Für dem Vrtheil durchs Blut bedeut / Mein Zung verkünd dein rechtes Ghot / Schaff daß mein Mund dein Lob außbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heischst / Ich hett dir das auch gegeben :/: So nim nun den zerknirschten Geist / Betrübt und traurigs Hertz darneben :

neben: Verschmäh nicht GOTT das Opffer mein / Thu wol in deiner Gütigkeit / Dem Berg Sion / da Christen seyn / Die opffern dir Gerechtigkeit.

Collect /
Oder Kirchen Gebet.

HERRE GOtt Himlischer Vater / der Du heiligen Muht / guten Raht / und rechte Wercke schaffest / gib deinen Dienern Friede / welchen die Welt nicht kan geben / auff daß unsere Hertzen an deinen Geboten hangen / und wir unser Zeit / durch deine Beschützung / stille und sicher für Feinden leben / durch JEsum Christum unsern HERREN / Amen.

Der Segen des HERRN.
Der ist zu finden auff der 15. Seite.

Drauff wird gesungen.

AVß tieffer Noht schrey ich zu dir / HErr Gott erhör mein Ruffen :/: Dein gnädig Ohrn neig HERR zu mir / Vnd meiner Bitt sie

öffne: Dann so du wilt das sehen an/ Was Sünd und Vnrecht ist gethan/ Wer kan HERR für dir bleiben.

Bey dir gilt nichts dann Gnad und Gunst/ Die Sünde zu vergeben :/: Es ist doch unser Thun umbsonst/ Auch in dem besten Leben: Vor dir niemand sich rühmen kan/ Deß muß sich fürchten jederman/ Vnd deiner Gnade leben.

Darumb auff GOTT wil hoffen ich/ Auff mein Verdienst nicht bawen :/: Auff Jhn mein Hertz soll lassen sich/ Vnd seiner Güte trawen: Die mir zusagt sein wehrtes Wort/ Das ist mein Trost und treuer Hort/ Deß wil ich allzeit harren.

Vnd ob es wehrt biß in die Nacht/ und wieder an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an Gottes Macht/ Verzweiffeln nicht noch sorgen: So thu Jsrael rechter Arth/ Der auß dem Geist erzeuget ward/ und seines GOtts erharren.

Ob bey uns ist der Sünden viel/ Bey GOtt ist vielmehr Gnade :/: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ Wie groß auch sey der Schade: ER ist allein der gute Hirt/ Der Jsrael erlösen wird/ Auß seinen Sünden allen.

Mit-

505.

Mitwochs

Beht-Stunde.

In der vierdten Wochen / des Mondes letzten Viertel.

Erstlich wird gesungen:

ACh Vater unser der du bist im Himmelreich / Hoch über uns / darumb im Geist / Wilt angebetet werden :/: Dein Heilger Nam werd außgebreit gewaltiglich / Geehrt in uns und überall / Im Himmel und auff Erden : Das Reich der Gnaden kom̃ uns zu / Vnd thu in uns auch bleiben / Vnd was dir nicht behäglich ist / In uns / das wollst außtreiben / Auff daß wir mögen ewiglich / In deinem Reiche bleiben.

Auch Heilger HERR so bitten wir / daß dein Will gescheh / Auff Erden hier in aller maß / Wie in dem Himmelreiche /:/ Dahin dann niemand kommen kan / Noch mag bestahn / Dann der allein den Willen sein / Mit deinem thut vergleichen: Vnd gib uns unser täglichs Brodt / Dem Leichnam seine Speise / Vnd auch dazu dein Göttlich Wort / Daß wir das hörn mit Fleisse / Darmit

Du uns zur Seeligkeit / Den rechten Weg thust weisen.

Auch unser Schuld und Missethat uns HERR verlaß / Womit wir dich erzörnet han / Das wollst uns nicht zumessen :/: Dann wir auch unsern Schuldigern thun in solcher Maaß / Womit sie uns beleidigt han / Das wolln wir gantz vergessen: In kein Versuchung uns einführ / Darin wir möchten verderben / Für solchem übel uns bewahr / Davon die Seel möcht sterben / Vnd mach uns allesampt zugleich / In deinem Reich zu Erben.

Drauff wird gelesen

Auß dem II. Capittel des Propheten Joels / vom 12. biß zum 28. Verß.

SO spricht nun der HERR: Bekehret euch zu Mir von gantzem Hertzen / mit Fasten / mit Weinen / mit Klagen. Zureisset ewere Hertzen / und nicht ewere Kleider / und bekehrt euch zu dem HErrn ewerm GOTT / Dann ER ist Gnädig / Barmhertzig / Gedultig / und von grosser Güte / und rewet Jhn bald der Straffe. Wer weiß / es mag Jhn wiederumb gerewen / und einen Segen hinter sich lassen /

506.

sen / zu opffern SpeißOpffer und TranckOpffer dem HErrn eurem GOTT.

Blaset mit Posaunen zu Zion / Heiliget eine Fasten / Ruffet der Gemeine zusammen. Versamlet das Volck / heiliget die Gemeine / samlet die Eltesten / bringet zu hauffe die jungen Kinder und die Säuglinge / Der Bräutigam gehe auß seiner Kammer / und die Braut auß ihrem Gemach. Lasset die Priester / des HErrn Diener / weinen zwischen der Halle und Altar / und sagen: HErr schone deines Volcks / und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden / daß Heyden über sie herrschen. Warumb wilt Du lassen unter den Völckern sagen: Wo ist nun ihr GOTT?

So wird dann der HERR umb sein Land eifern / und seines Volcks verschonen. Vnd der HERR wird antworten / und sagen zu seinem Volck: Sihe / Ich wil euch Geträide / Most und Oel die Fülle schicken / daß ihr gnug dran haben solt / und wil euch nicht mehr lassen unter den Heyden zu schanden werden. Vnd wil den von Mitternacht fern von euch treiben / und ihn in ein dürr und wüst Land verstossen / nemlich / sein Angesicht hin zum Meer gegen Morgen / und sein Ende hin zum eusserstien Meer / Er soll verfaulen und stincken / dann er hat groß Ding gethan. Fürchte

dich

dich nicht / liebes Land / sondern sey frölich und getrost / dann der HErr kan auch grosse Ding thun. Fürchtet euch nicht ihr Thiere auff dem Felde / dañ die Wohnungen in der Wüsten sollen grünen / und die Bäume ihre Früchte bringen / und die Feigen-Bäume und Weinstöcke sollen wol tragen.

Vnd ihr Kinder Zion frewet euch / und seyd frölich im HERRN ewerm GOTT / der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibt / und euch herab sendet FrühRegen und SpahtRegen / wie vorhin. Daß die Tennen voll Korns / und die Keltern überfluß von Most und Oel haben sollen. Vnd Ich wil euch die Jahre erstatten / welche die Hewschrecken / Käfer / Geschmeiß und Raupen (die mein grosses Heer waren / so Ich unter euch schicket) gefressen haben. Daß ihr zu essen gnug haben sollet / Vnd den Namen des HERRN ewers GOTTES preisen / der Wunder unter euch gethan hat / Vnd mein Volck soll nicht mehr zu Schanden werden. Vnd ihr solts erfahren / daß ich mitten unter Jsrael sey / und daß Ich der HErr euer GOTT sey / und keiner mehr / und mein Volck soll nicht mehr zu Schanden werden.

Das

507

Das V. Capittel der Klag-Lieder Jeremiæ.

BEdencke HERR / wie es uns gehet / Schawe und sihe an unser Schmach. Vnser Erbe ist den Frembden zu theil worden / und unsere Häuser den Außländern. Wir sind Wäysen / und haben keinen Vater / unsere Müter sind wie Wittwen. Vnser eigen Wasser müssen wir umb Geld trincken / unser Holtz muß man bezahlet bringen lassen. Man treibt uns über Halß / und wann wir schon müde sind / lässet man uns doch keine Ruhe. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben / auff daß wir doch Brodt satt zu essen haben. Vnsere Väter haben gesündiget / und sind nicht mehr verhanden / und wir müssen ihrer Missethat entgelten. Knechte herrschen über uns / und ist niemand der uns von ihrer Hand errette. Wir müssen unser Brodt mit Fahr unsers Lebens holen / für dem Schwerdt in der Wüsten. Vnser Haut ist verbrandt / wie in einem Ofen / für dem grewlichen Hunger.

Sie haben die Weiber zu Zion geschwächt / und die Jungfrawen in den Städten Juda. Die

Fürsten sind von ihnen gehenckt / und die Person der Alten hat man nicht geehret / Die Jünglinge haben Mühlsteine müssen tragen / und die Knaben über dem Holtztragen straucheln. Es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor / und die Jünglinge treiben kein Seitenspiel mehr. Vnsers Hertzen Frewde hat ein Ende / unser Reigen ist in Wehklagen verkehret. Die Cron unsers Haupts ist abgefallen / O weh / daß wir so gesündiget haben. Darumb ist auch unser Hertz betrübt / und unsere Augen sind finster worden / Vmb des Berges Zion willen / daß er so wüste liegt / daß die Füchse drüber lauffen.

Aber Du HERR / der Du ewiglich bleibest / und dein Thron für und für / Warumb wilt Du unser so gar vergessen / und uns die länge so gar verlassen? Bringe uns / HERR / wieder zu dir / daß wir wieder heimkommen / vernewe unsere Tage / wie vor Alters. Dann DV hast uns verworffen / und bist allzu sehr über uns erzörnet.

Hierauff wird gesungen die Deutsche Litaney / so zu finden pag. 21. oder dieser folgender Psalm:

ERhalt uns HErr bey deinem Wort / Vnd steur des Pabsts und Türcken Mord / Die JEsum CHristum deinen Sohn / stürtzen wollen von seinem Thron.

Beweiß

Beweiß dein Macht HErr JESV CHrist/ Der du ein HERR allr Herren bist/ Beschirm dein arme Christenheit/ Daß sie dich lob in Ewigkeit. 508.

GOTT Heilger Geist du Tröster werth/ Gib deinm Volck einrley Sinn auff Erd/ Steh bey uns in der letzten Noht/ Gleit uns ins Leben auß dem Todt.

Ihr Anschläg HERR zu nichte mach/ Laß sie treffen die böse Sach/ Vnd stürtz sie in die Grub hinein/ Die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch/ Daß du unsr HERR GOTT lebest noch/ Vnd hilffst gewaltig deiner Schaar/ Die sich auff dich verlassen gar.

Verley uns Frieden gnädiglich/ ꝛc. Das ist zu finden auff der 26. Seite.

Collect/
Oder Kirchen Gebet.

O Allmächtiger Ewiger GOtt/ ein König der Ehren/ und ein HERR Himmels und der Erden/ durch welches Geist alle Ding geregiret/ durch welches

ches Außversehung alle Dinge geordnet werden / Du bist ein GOTT des Friedes / von dem allein alle Einigkeit und Friede zu uns komt / Wir bitten dich / du wollest uns unsere Sünden vergeben / und mit deinem Göttlichen Friede und Einigkeit begnaden / damit wir in deiner Furcht deinem Namen dienen / und Du allezeit von uns gepreiset werdest der Du mit dem Sohn / und dem Heiligen Geiste lebest und regirest / wahrer GOTT / immer und in Ewigkeit / Amen.

Der Segen des HERRN.

Der ist zu finden auff der 15. Seite.

Drauff wird gesungen.

WEnd ab deinen Zorn lieber HERR mit Gnaden / Vnd laß nicht wüten deine blutige Rutte / Richt uns nicht streng nach unsern Missethaten / Sondern nach Güte.

Dann so du woltest nach Verdienste straffen / Wer könte deinen Grimm und Hand ertragen / Alles

Alles müst vergehn was du hast geschaffen / Für deinen Plagen. 509.

Vergib HERR gnädig unser grosse Schulde/Laß über das Recht deine Gnade walten/Dañ Du pflegst zu schonen nach grosser Hulde / Vns zu erhalten.

Sind wir doch arme Würmlein/Staub und Erden / Mit Erbsünd/ Schwachheit / Noht und Todt beladen/ Warumb solten wir gar zu nichte werden/ Im Zorn ohn Gnaden?

Sih an deines Sohns Creutz und bitter Leyden/ Der uns erlöset hat mit seinem Blute / Vnd eröffnen lassen sein Hertz und Seiten/ Der Welt zu gute.

Darumb / ach Vater / laß uns nicht verderben/Dein Gnad und Geist durch Christum wollst uns geben / Mach uns samt Ihm des Himmelreiches Erben / Mit DIR zu leben.

Ende dieser Beht-Stunden.

Vnd/
Weil noch etwas Raum übrig / ist folgendes Krieges-Gebet hiebey gefüget worden.

Krieges-Gebeth.

O Allmächtiger/ Ewiger gütiger GOTT/ der Du uns elenden Menschen durch deinen Sohn Christum JEsum hast verkündigen lassen/ Du wollest unser gnädiger GOTT und Vater seyn/ Hierauff erscheinen wir deine lieben Kinder vor deinem heiligen Angesicht/ und ruffen dich an in kindlichen Vertrauen/ Du wollest deiner alten väterlichen Liebe und Trewe eingedenck seyn/ und deine grosse Barmhertzigkeit über uns walten lassen. Ach Vater/ wir sind Wäysen und haben keinen Erretter/ wir werden hart geplaget und bedrenget und haben keinen Helffer/ niemand ist hier/ dem unsere Noht zu hertzen gienge. Ach Himlischer Vater/ schaue Du doch an unsern Jammer und Elend/ laß dir unsere Noht zu Hertzen gehen. Ach wo ist wohl ein Vater/ dem es nicht jammerte/ wann man seinen Kindern das Brodt auß den Händen risse? Wo ist ein Vater/ der nicht nach besten vermögen rette/ wann man seinen Kindern die Kleider außzöge und raubete? Weil dann Du HErr unser GOtt und Vater bist/ und wir deine Kinder sind/ Ach so sihe doch gnädiglich an unser Hertzleid/ hilff/ daß des Brennens/ Raubens/ Drengens und Zwingens

gens ein Ende gemachet werde / Errette und verthädige uns deine Kinder. 510.

Wahr ist es/ lieber Vater/ daß wir dieses alles wol verdienet haben / die väterlichen Züchtungen haben wir bißhero verachtet / und uns an dein väterliches Dreuen und Schelten weinig gekehret/ ja viel weiniger uns darnach gebessert. Aber Ach Hertzens Vater / vergib uns unsere Sünde/ laß es doch genug seyn mit deiner gerechten Straffe / wende dein väterlichs Antlitz wieder zu uns/ und sey uns gnädig; Wir sind ja dennoch deine Kinder / Ach HErr so züchtige uns / aber nicht in deinem Zorn und Grim̃. Ach Hertzens Vater erbarme dich / Ach treuer Vater hilff / Ach liebster Vater rett und verzeihe uns unser grosse vielfältige übertrettung. Vnd du/ O HErr JESV CHriste / Du hast dich erbotten unser Bruder zu seyn/ Du bist es auch/ darumb Ach Bruder / Ach Helffer / Ach JEsu laß deine Brüderliche Liebe und Treue uns wiederfahren. Dort zwang und drang die Brüderliche Liebe dem Joseph die Thränen ab/ Ach laß es dir auch zu hertzen gehen / und errette uns / gedencke doch Du in allem wolversuchter Bruder / wie es uns weh thut/ daß man uns unser Haab und Güter nim̃t. Schaue wie es uns gehet / wieviel deine Brüder und Schwe-

stern

stern im Elend herumb jämmerlich gehen / leiden Hunger und Vngemach / und wissen keine bleibende Stette. Nun hast du dich ja darumb in allen versuchet / daß Du wolltest Mittleyden mit uns haben: Ach so laß dir doch unsere Noht zu Hertzen gehen / erbarme dich und errette uns auß allen Trangsahlen. Insonderheit da die Widersacher sich auch möchten bemühen uns des Seelen Schatzes deines reinen sehligmachendes Worts zu berauben. Ach HErr JEsu steur Du doch / errette und wehre. Erhalte uns bey deinem Wort / und dem rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten / stärcke und bestätige uns auch dabey in wahrer Beständigkeit / erfülle alle unsere Begierde in sehnlichen Verlangen nach deiner Brüderlichen Zukunfft und endlicher Errettung. Ach komme HErr JEsu / und eile mit deiner letzten Erscheinung / erlöse uns von allem übel / spañ an / O trauter Bruder / deine viel tausendmahl tausend Wagen / laß deine heilige Fron Geisterlein mit ihren herrlichen Posaunen döhnen / Koñ du schöne Freuden Krone / bleib nicht lange / deiner warten wir mit verlangen / Amen /

Koñ HERR JESV /

Amen.

Ein

Ein hertzlich Buß-Lied/ im Thon: Auß tieffer Noht schrey ich zu dir/ ꝛc.

571.

AVß tieffer Noht laßt uns zu GOtt/ Von gantzem Hertzen schreyen :/: Bitten/ daß Er auß seiner Gnad/ Vns wolt vom übel freyen / Vns alle Sünd und Missethat / Welch unser Fleisch begangen hat/ alß ein Vater verzeihen.

Sprechend/ O GOTT Vater sieh an/ Vns Armen und Elenden / Die wir sehr übel han gethan/ mit Hertzen/ Mund und Händen/ Vnd verley daß wir Busse thun / Vnd die in CHristo deinem Sohn / zur Seligkeit vollenden.

Vnser Schuldt ist sehr groß und schwer / von uns nicht außzurechnen :/: Doch deine Barmhertzigkeit mehr / Die kein Mensch kan außsprechen / Die suchen und begehren wir / Hoffend/ du werdests HErr an dir/ Nit nicht lassen gebrechen.

Du wilt nicht daß der Sünder sterb / Vnd ins Verdamniß fahre :/: Sondern daß er mehr Gnad erwerb/ Vnd sich darin bewahre / So hilff uns nun O HErre GOTT / Daß uns nicht der ewige Todt/ In Sünden wiederfahre.

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0077
Mecklenburg Vorpommern

Vergib / vergib und hab Gedult/ Mit uns Armen und Schwachen :/: Laß deinen Sohn all unser Schuld / Mit seinm Verdienst schlechte machen / Nimb unser Seelen eben wahr / Daß ihr kein Schade wiederfahr/ Von dem Höllischen Drachen.

Wenn du nun vor Gerichte gehn / Vnd mit uns woltest rechen :/: O wie würden wir da bestehn/ und wer wird uns verfechten? O HErr sieh uns barmhertzig an/ Vnd hilff uns wieder auf die Bahn / Zur Pforten der Gerechten.

Wir opffern dir uns arm und bloß / Durch Rew nieder geschlagen :/: O nimb uns auff in deinen Schutz / Vnd laß uns nicht verzagen / O hilff daß wir getrost und frey / Ohn arge List und Heucheley/ dein Joch zum Ende tragen.

Sprich uns durch deine Boten zu / Bezeug unser Gewissen :/: Stell unser Hertz durch sie zu Ruh/ Thu uns dadurch zu wissen/ Wie CHristus vor deim Angesicht / All unser Sachen hab geschlicht / Des Trostes laß uns geniessen.

Erhalt in unsers Hertzen grund / Deinen Göttlichen Samen :/: Vnd hilff daß wir den newen Bund / in deines Sohnes Namen / Vollenden in aller Warheit / Vnd also der Kronen Klarheit / Versichert werden/ Amen.

Ver-

Verzeichnis/ was in jeder Beht-Stunde ordentlich verrichtet wird.

512

I. Die Montags-Beht-Stunde hebt sich an umb 7. Vhr des Morgens.

Darinnen wird des einen Montags gesungen:

1. Wo GOtt der HErr nicht bey uns. ꝛc. pag. 3.
2. Wird gelesen das Gebet/ welches zu finden ist p. 5.
3. Wird gesungen: Durch Adams Fall ist. ꝛc. p. 12.
4. Wird eine Collecte auß der Pommerischen Kirchen-Ordnung gelesen. pag. 14.
5. Wird der Segen des HErrn gesprochen. p. 15.
6. Endlich wird mit dem Gesange/ Es wolt uns GOtt genädig seyn. pag. 16. diese Beht-Stunde beschlossen.

Des andern Montags wird gesungen:

1. Wo GOtt der HErr nicht bey uns. ꝛc. pag. 3.
2. Wird gelesen das Gebet/ welches zu finden ist p. 17.
3. Wird gesungen die Litaney/ pag. 21. Dabey zu mercken/ daß man die Verß des ersten Chors/ da ein Sternlein voran stehet/ fein langsam singet.
4. Wird eine Collecte gelesen/ auß der Pommerischen Kirchen-Ordn. pag. 25.
5. Wird gesungen: Verley uns Frieden. ꝛc. p. 26.
6. Wird der Segen des HErrn gesprochen. p. 15.
7. Wird gesungen: Es wolt uns GOTT genädig seyn. pag. 16. Vnd hiemit hat diese Beht-Stund ein Ende.

NB. Auch ist hiebey zu erinnern/ was in S. Niclas Kirchen des einen Montags gesungen und gebetet wird/ dasselbe wird des Freytags dieser Woche in S. Marien Kirchen eben also und zu obgedachter Zeit/ gleicher massen auch des andern Montags und Freytags/ wie oben gezeiget/ verrichtet.

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0079
Mecklenburg Vorpommern

II. Die Mitwochs-Beht-Stunde hebt sich an im Neuen Monden/ des Winters umb 1. Uhr / des Sommers aber umb 2. Uhr nach Mittage: Und werden darin folgende Ceremonien gehalten.

In der ersten Mittwoch wird gesungen und gelesen:

1. Nim von uns HERRE GOTT. pag. 27.
2. Das XXVI. Cap. des dritten Buchs Mosis/ vom 3. biß zum 42. Verß. pag. 28.
3. Den LXXIV. Psalm. p. 33.
4. Die Deutsche Litaney/ pag. 21. oder: O HErre GOtt begnade mich. pag. 35.
5. Collecta auß der Pommerischen Kirchen-Ordn. p. 37.
6. Der Segen des HErrn. p. 15.
7. Wer GOtt nicht mit uns diese Zeit. p. 38.

In der andern Mittwoch wird gesungen und gelesen:

1. Ich ruff zu dir HERR. p. 39.
2. Das LIX. Capitt. des Propheten Esaiæ. pag. 40.
3. Der LXXX. Psalm. p. 43.
4. Die Deutsche Litaney/ pag. 21. oder: Gott Vatter in dem Himmelreich. p. 45.
5. Collecta. p. 49.
6. Der Segen des HErrn. p. 15.
7. Wann wir in höchsten. p. 49.

In der dritten Mittwoch wird gesungen und gelesen:

1. Vater unser im Himelr. p. 50.
2. Das XV. Capittel des Propheten Jeremiæ. p. 52.
3. Das Gebet Manasse. p. 56.
4. Die Deutsche Litaney/ pag. 21. oder: Erbarm dich mein O HErre GOtt. p. 57.
5. Collecta. pag. 59.
6. Der Segen des HErrn. p. 15.
7. Auß tieffer Noht schrey. p. 59.

In der vierdten Mittwoch wird gesungen und gelesen:

1. Ach Vater unser der du. p. 61.
2. Auß dem II. Capittel des Propheten Joels / von 12. biß zum 28. Verß. pag. 62.
3. Das V. Capittel der Klag-Lieder Jeremiæ. p. 65.
4. Die Deutsche Litaney pag. 21. oder: Erhalt uns HErr bey deinem Wort. p. 66.
5. Collecta. pag. 67.
6. Der Segen des HErrn. p. 15.
7. Wend ab deinen Zorn lieber HErr mit Gnaden. p. 68.

In der fünfften Wochen fängt man wiederumb von fornen an / daß also in einem jeden Newen Monat diese Ceremonien von newen wieder angehen/ Und wird in der fünfften Wochen gehalten/ wie in der ersten vorher gesetzet ist.

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1017943753/phys_0080
Mecklenburg Vorpommern

Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1017943753/phys_0083
Mecklenburg
Vorpommern



Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1017943753/phys_0084
Mecklenburg
Vorpommern

II. Die Mitwochs-Beht-Stunde hebt sich an im Neuen Monden/ des Winters umb 1. Vhr / des Sommers aber umb 2. Vhr nach Mittage: Vnd werden darin folgende Ceremonien gehalten.

In der ersten Mitwoch wird gesungen und gelesen:

1. Nim von uns HERRE GOTT. pag. 27.
2. Das XXVI. Cap. des dritten Buchs Mosis/ vom 3. biß zum Verß. pag. 28.
3. [illegible] XXIV. Psalm. p. 33.
4. [illegible]tsche Litaney/ pag. 21.
5. [illegible] Erre GOtt begna- [illegible] pag. 35.
6. [illegible] der Pommeri- [illegible]on. p. 37.
7. [illegible]rn. p. 15.
8. [illegible]s diese Zeit. [illegible] 38.

In der ande[illegible] sungen [illegible]

1. Ich ruff zu di[illegible]
2. Das LIX. Capi[illegible] ten Esaiæ.
3. Der LXXX. Psalm.
4. Die Deutsche Litaney/ [illegible] oder: Gott Vatter in dem [illegible] melreich. p. 4[illegible]
5. Collecta. p. 49.
6. Der Segen des HErrn. p. 15.
7. Wann wir in höchsten. p. 49.

In der dritten Mittwoch wird gesungen und gelesen:

1. Vater unser im Himelr. p. 50.
2. Das XV. Capittel des Propheten Jeremiæ. p. 52.
3. Das Gebet Manasse. p. 56.
4. Die Deutsche Litaney/ pag 21. oder: Erbarm dich mein O HErre GOtt. p. 57.
5. Collecta. pag. 59.
6. Der Segen des HErrn. p. 15.
7. Auß tieffer Noht schrey. p. 59.

In der vierdten Mittwoch wird gesungen und gelesen:

1. Ach Vater unser der du. p. 61.
2. Auß dem II. Capittel des Propheten Joels / von 12. biß zum 28. Verß. pag. 62.
3. Das V. Capittel der Klag-Lie[illegible]r Jeremiæ. p. 65.
4. [illegible] Deutsche Litaney pag. 21.
5. [illegible] Erhalt uns HErr bey [illegible] Wort. p. 66.
6. [illegible] pag. 67.
7. [illegible]s HErrn. p. 15.
8. [illegible]n Zorn lieber [illegible] p. 68.

In der fünfften Wochen fängt man wied[illegible]n / daß also in einem jeden Newen Monat dies[illegible]ewen wieder angehen/ Vnd wird in der fünfften [illegible]wie in der ersten vorher gesetzet ist.

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11 10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 309
UB Rostock 0514000
the scale towards document